

Mit dem Nachwuchs am gleichen Strick ziehen

Einmal im Jahr treffen sich junge Textilfachleute zur NEXT-Nachwuchsexkursion. Der Ausflug in die Produktionsherzen moderner Textilindustrie brachte die Auszubildenden in Kontakt mit künftigen Arbeitgebern. Und Exkursionen wie diese sollen helfen, den Schweizerischen Vereinigungen SVT und SVTC den Nachwuchs zu sichern.

Kaum eingetroffen im Industriebau der Christian Eschler AG in Münchwilen wird klar, welcher Faden all die jungen Textilfachleute zu verbinden scheint. Es ist ihre Freude an allem Textilien und die Faszination für die vielen Arbeitsstufen vom Rohstoff bis zum Endprodukt. Diese Leidenschaft spürt man bei einigen auch auf dem Rundgang durch die grosse Eschler-Halle mit 50 ratternden Wirk- und Strickmaschinen. Die Auszubildenden werden von Betriebsleiter Michael Schuch und drei seiner Kollegen in Gruppen durch die Firma geführt. Seit dem Gründungsjahr 1927 bleibt die Christian Eschler AG der Masche verpflichtet. Aus einer klassischen Trikotfabrik ist ein innovatives Textilunternehmen geworden, das heute in drei Bereichen Spezialitäten entwickelt, mit denen es zuweilen weltweit konkurrenzlos geblieben ist: Stoffe für

Aktiv-Sportswear, technische Textilien und anspruchsvolle Grundstoffe für Stickerei und Lingerie.



Eschler AG, Der Wirkvorgang wird sehr genau erklärt und beobachtet

Rennanzüge bis Putzlappen

In den Eschler Produktionshallen ist es sehr laut und eine handvoll Arbeiterinnen checkt pausenlos und konzentriert die einzelnen Maschinen. Ein junger Mann mit Stöpseln in den Ohren ist damit beschäftigt, hunderte feiner Fäden parallel ins Riet einzulegen: Alltag und eine bewundernswerte Geduldsarbeit. Mancher Lehrling erwärmt sich für die hier hauptsächlich verarbeiteten Chemiefasern, weil diese viel weniger empfindlich seien als Naturprodukte. Und wenn die fertigen Stoffe dereinst nicht zu windschlüpfrigen Skifahrer-Rennanzügen verarbeitet werden, dann vielleicht zu jenen hochwertigen Mikrofaser-Putzlap-



Eschler AG, Wie arbeiten denn die Nadeln bei der Rundstrickerei?

pen, welche die NEXT-Teilnehmer als Souvenir mitnehmen dürfen...

Faszinierende Schnelligkeit

Beim Mittagessen im Restaurant Engel Sirmach erzählt die angehende Textiltechnikerin Melek Kocayildiz von ihren Eindrücken. «Ich finde alles interessant. Vor allem bin ich begeistert von der Schnelligkeit der Maschinen. Es ist wirklich eine Menge Stoff, die hier täglich produziert wird. Ausserdem gefällt es mir, die Leute live bei der Arbeit zu beobachten».



Eschler AG, Einziehen des Riet an der Wirkmaschine

Claudia Bernet, Fachlehrerin STF und Organisatorin dieser NEXT, nutzt die Kaffeepause, um bei den jungen Leuten für die Schweizerische Vereinigung Textil und Chemie SVTC zu werben, welche im Moment rund 600 Mitglieder zählt. Mit der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten SVT will man künftig noch näher zusammenrücken und gemeinsame Projekte wie es die NEXT ist fördern.



Nachwuchs-Textiler bei der NEXT08



Hermann Bühler AG, hochwertig gesponnene Baumwollgarne



Hermann Bühler AG: Die Unterschiede von gekämmten und nicht gekämmten Streckbändern sind deutlich sichtbar

Denn letztlich verbinde beide Verbände, «die Trockenenden (SVT) wie die Nasen (SVTC), dieselben Ziele».

Ein grosses Dankeschön geht auch an die beiden Firmen Christian Eschler AG und Hermann Bühler AG, dafür, dass sie sich heute die Zeit für die Nachwuchskräfte in der Branche genommen haben.

Lehre ist nur die Grundlage

Einen sanften Aufruf an die Lernenden im letzten Lehrjahr richtete auch John Kappeler, Fachlehrer STF Richtung Spinnerei: «Macht euch bald Gedanken um eure Zukunft und ob für euch nicht eine Weiterbildung an der Textiffachschule Wattwil sinnvoll ist.

Heutzutage reicht eine abgeschlossene Lehre nicht mehr sehr weit.»

Die grösste Schweizer Spinnerei

Weiterkommen ist für den nächsten Programmpunkt ganz praktisch gemeint. So fährt der Car weiter Richtung Winterthur, wo eine Führung durch die Spinnerei der Firma Hermann Bühler AG in Sennhof ansteht. Auch hier wartet ein Team auf die jungen Textilfachleute. Walter Huber, technischer Leiter, führt sein Dutzend in eine Halle voller Baumwollballe «Best Quality aus Amerika». Man darf das Material anfassen und gebannt zuschauen, wie die Baumwolle in zig Arbeitsgängen zu einem einzigen hochwertigen Garn gesponnen wird. Auch hier ist viel von Qualität und Kontrollen die Rede, aber auch von der steigenden Schwierigkeit, in einem globalen Markt Kundenbedürfnisse wie «heute bestellen und morgen liefern» zu erfüllen. Mit aktuell 150 Mitarbeitern ist die Hermann Bühler AG die grösste Spinnerei in der Schweiz und hat sich weltweit für höchste Garnqualität einen Namen geschaffen.



Hermann Bühler AG, Walter Huber, technischer Leiter, beantwortet die vielen Fragen zur Spinnerei

Corina Davatz, Textiltechnikerin im ersten Semester will wissen, wofür die grossen gelben Nummern sind. Diese stehen für die jeweilige Mischung der einzelnen Garne.

Die junge Frau hat noch andere Fragen, überhaupt, all das hier, die Qualitätssicherung in der Produktion, aber auch die Herkunft, der Handel und die Preise, all das interessiert sie brennend!

Wer will sich da noch Nachwuchssorgen machen.....

Text und Bilder: Katja Nideröst

Weiterbildungsprogramm 2008/2009 gestartet

Am Mittwoch, 8. Oktober fand der erste von 6 Weiterbildungskursen der vereinigten Weiterbildungskommissionen des SVT und SVTC statt. Monatlich findet nun bis März 2009 ein weiterer Kurs statt.

Um es vorne weg zu nehmen: Wer an diesem Kurs nicht dabei war, hat etwas verpasst! Selten werden Kurs Teilnehmer durch die Referenten derart in das Thema mit einbezogen. Dies macht nicht nur Spass, sondern gibt dem Ganzen einen enormen Praxisbezug!

Herr Adrian Meili als Kursorganisator hat es verstanden, zwei Topreferenten zu den Themen CRM am Arbeitsplatz und E-Mail Marketing zu gewinnen. Schade war, dass sich nur 14 Teilnehmer für diesen Kurs angemeldet haben – er hätte klar mehr verdient.

Unternehmenswachstum über Kundenmanagement

Herr Lorenz Aries von der OptimAS Group GmbH bezog von der ersten Minute weg die Teilnehmer in das Thema Unternehmenswachstum über Kundenmanagement mit ein und stellte auf eindrückliche und klare Art und Weise dar, wie dies in der Praxis geschehen kann. In seinen Ausführungen ging er dabei auf die Grundvoraussetzungen respektive die Philosophie von CRM ein, erläuterte warum B-Kunden dem Unternehmen in der Regel wenig bringen und spannte den CRM-Bogen über die gesamte Geschäftstätigkeit eines Unternehmens.

Wie fischt man Kunden aus dem Internet?

Auf diese Frage ging Herr Jörg Eugster von der NetBusiness Consulting AG im zweiten Referat ein. Die Teil-

nehmer erhielten einen Überblick über die Möglichkeiten und den Nutzen von elektronischer Werbung und bekamen wertvolle Tips und Hinweise auf Internetseiten. Auch für erfahrene Internet-Anwender gab es dabei die eine oder andere Neuigkeit, da der Referent nicht nur auf die heutigen Möglichkeiten einging sondern auch einen Ausblick auf kommende Technologien gab. Aufgrund der erhaltenen Informationen sind Werbeverantwortliche nun viel besser in der Lage, elektronische Werbung zu gestalten.

Ausblick auf die kommenden Kurse

Informationen zu unseren nächsten Kursen finden Sie im Kursprogramm, welches in diesem Heft abgedruckt ist.

Anmeldungen können schriftlich oder auch über die Homepage www.mittex.ch erfolgen.